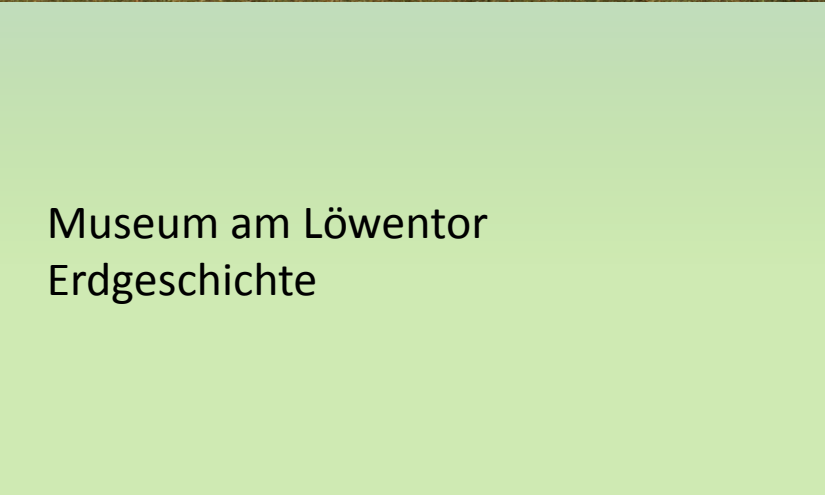


Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart

NATURKUNDE
MUSEUM
STUTTGART



Schloss Rosenstein
Tierreich und
Ökosysteme



Museum am Löwentor
Erdgeschichte





Naturportal Suedwest.de

- Portal zur Bestimmung von Pflanzen, Tieren und Fossilien





Naturportal Suedwest.de

- Portal zur Bestimmung von Pflanzen, Tieren und Fossilien
 - Online
 - an Bestimmungstationen in den Ausstellungen von Schloss Rosenstein und dem Museum am Löwentor





INSEKTEN & SPINNEN

*Araniella
cucurbitina*
(Clerck, 1757)

Unser Siedlungsbereich bietet vielen Tieren Lebensraum. Nicht immer ist leicht zu entscheiden, ob es sich um Zufallsgäste handelt oder ob man einen Schädling vor sich hat. Nutzen Sie unser Wissen um sich hier Klarheit zu verschaffen.

[Mehr](#)

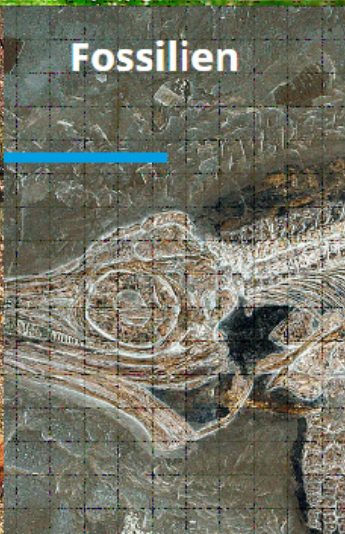
Gräser



Weichtiere



Fossilien



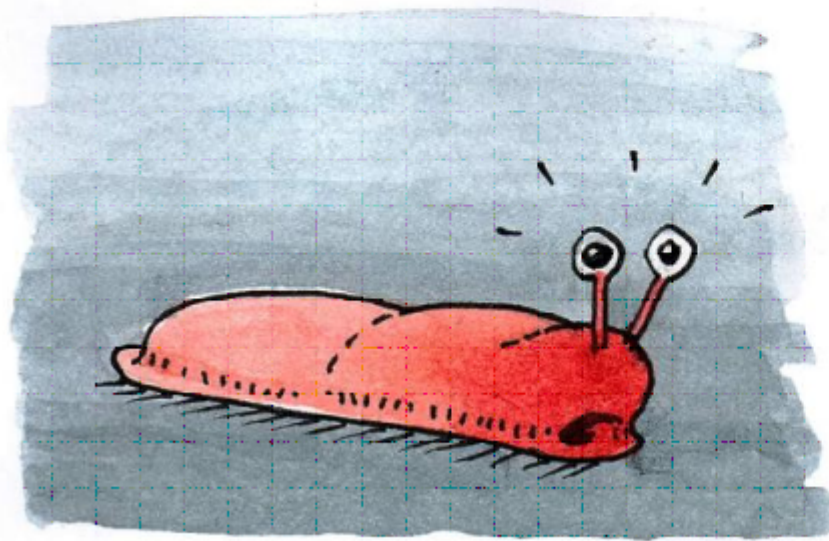
Insekten & Spinnen



Bestimmung von Weichtieren

Jedes Kind erfreut sich am Meeresstrand an der Vielfalt der angespülten Muscheln- und Schneckengehäuse – die heimischen Landschnecken und die Schnecken und Muscheln im Süßwasser haben dagegen nur wenige Freunde. Dabei bieten auch sie eine immense Bandbreite an Gehäuseformen, -mustern und -farben, die sich aber oft erst beim Blick durch die Lupe oder besser einem Binokular erschließt.

Einige einheimische Schnecken- und Muschelarten können mit bloßem Auge sicher bestimmt werden. Für einen großen Teil der Arten ist jedoch eine Lupe mit mindestens 10-facher Vergrößerung oder ein Stereomikroskop unerlässlich. Darüber hinaus gibt es verschiedene Arten, die sich nur nach Präparation des Weichtierkörpers sicher bestimmen lassen.



„Nacktschnecke“

Bestimmungsmerkmale

Wichtige Merkmale für die Bestimmung einer Schnecken- oder Muschelart bietet das Gehäuse. Grundsätzlich haben Muscheln ein zweiklappiges Gehäuse, während Schnecken ein einteiliges, häufig spiralig aufgewundenes Gehäuse besitzen. Bei Nacktschnecken ist das Gehäuse reduziert oder ganz verloren gegangen.

3. Neue Wege ins Museum – Bestimmung

Weichtiere

X Filter zurücksetzen

174 Weichtiere gefunden

- GEHÄUSE? ▾
- GEHÄUSEFORM (SCHNECKEN) ▾
- MAX. GEHÄUSEGRÖÖE (SCHNECKEN) ▾
- WINDUNGSRICHTUNG (SCHNECKEN) ▾
- MÜNDUNG (SCHNECKEN) ▾
- NABEL (SCHNECKEN) ▾
- FÄRBUNG (SCHNECKEN) ▾
- OBERFLÄCHE (SCHNECKEN) ▾
- PERIPHERIEKIEL (SCHNECKEN) ▾
- DECKEL (OPERCULUM) (SCHNECKEN) ▾
- LEBENSRAUM/FUNDORT (SCHNECKEN) ▾
- SCHLEIMFARBE (NUR NACKTSCHNECKEN) ▾
- LÄNGE DES TIERES (NUR NACKTSCHNECKEN) ▾



Helix pomatia LINNAEUS, 1758
Weinbergsschnecke



Helix lucorum LINNAEUS, 1758
Gestreifte Weinbergsschnecke



Renea veneta (PIRONA, 1865)
Gerippte Mulmnadel



Pomatias elegans (W. HARTMANN, 1840)
Schöne Landdeckelschnecke



Stagnicola corvus (GMELIN, 1791)
Große Sumpfschnecke



Stagnicola fuscus (C. PFEIFFER, 1828)
Braune Sumpfschnecke



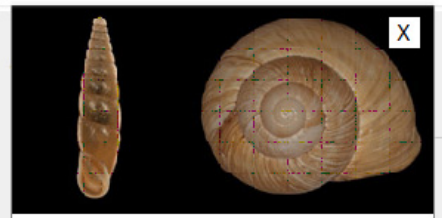
3. Neue Wege ins Museum – Bestimmung

Weichtiere

X Filter zurücksetzen

174 Weichtiere gefunden

GEHÄUSE? ▾



Schnecke

- einteiliges Gehäuse (Schnecke) ⓘ
- kein Gehäuse (Nacktschnecke) ⓘ

FÄRBUNG (SCHNECKEN) ▾

OBERFLÄCHE (SCHNECKEN) ▾

PERIPHERIEKIEL (SCHNECKEN) ▾

DECKEL (OPERCULUM) (SCHNECKEN) ▾

LEBENSRAUM/FUNDORT (SCHNECKEN) ▾

SCHLEIMFARBE (NUR NACKTSCHNECKEN) ▾

LÄNGE DES TIERES (NUR NACKTSCHNECKEN) ▾



Helix pomatia LINNAEUS, 1758
Weinbergsschnecke



Helix lucorum LINNAEUS, 1758
Gestreifte Weinbergsschnecke



Renea veneta (PIRONA, 1865)
Gerippte Mulmadel



Pomatias elegans (W. HARTMANN, 1840)
Schöne Landdeckelschnecke



Stagnicola corvus (GMELIN, 1791)
Große Sumpfschnecke



Stagnicola fuscus (C. PFEIFFER, 1828)
Braune Sumpfschnecke



3. Neue Wege ins Museum – Bestimmung

Weichtiere

X Filter zurücksetzen

38 Weichtiere gefunden

GEHÄUSE? ▾

GEHÄUSEFORM (SCHNECKEN) ▲

- höher als breit
- breiter als hoch
- kugelig
- flach ⓘ
- mützen- oder schildförmig
- halbeiförmig
- ohrförmig
- linsenförmig

OBERFLÄCHE (SCHNECKEN) ▾

PERIPHERIEKIEL (SCHNECKEN) ▾

DECKEL (OPERCULUM) (SCHNECKEN) ▾

LEBENSRAUM/FUNDORT (SCHNECKEN) ▾

SCHLEIMFARBE (NUR NACKTSCHNECKEN) ▾

LÄNGE DES TIERES (NUR NACKTSCHNECKEN) ▾



Columella columella (G. VON MARTENS, 1830)
Hohe Windelschnecke



Macrogastra plicatula (DRAPARNAUD, 1801)
Gefälte



Renea veneta (PIRONA, 1865)
Gerippte Mulmnael



Pomatias elegans (W. HARTMANN, 1840)
Schöne Landdeckelschnecke



Stagnicola corvus (GMELIN, 1791)
Große Sumpfschnecke



Stagnicola fuscus (C. PFEIFFER, 1828)
Braune Sumpfschnecke



3. Neue Wege ins Museum – Bestimmung



Weichtiere

X Filter zurücksetzen

1 Weichtier gefunden

GEHÄUSE? ▾

GEHÄUSEFORM (SCHNECKEN) ▲

höher als breit

breiter als hoch

kugelig

flach

mützen- oder schildförmig

halbeiförmig

ohrförmig

linsenförmig



OBERFLÄCHE (SCHNECKEN) ▾

PERIPHERIEKIEL (SCHNECKEN) ▾

DECKEL (OPERCULUM) (SCHNECKEN) ▲

Operculum vorhanden

SCHLEIMFARBE (NUR NACKTSCHNECKEN) ▾

LÄNGE DES TIERES (NUR NACKTSCHNECKEN) ▾



Pomatias elegans (W.
HARTMANN, 1840)
Schöne Landdeckelschnecke



3. Neue Wege ins Museum – Bestimmung



Euplagia quadripunctaria (PODA, 1761)

Spanische Fahne, Russischer Bär



Vorderflügeloberseite schwarz mit hellen Streifen, Hinterflügeloberseite orange bis rot mit schwarzen Flecken; Flügelunterseite orange bis gelb, auf dem Vorderflügel mit weißen und schwarzen Flecken; Körper überwiegend gelb bis rot mit schwarzen Flecken.

Phänologie

Mitte Juli bis Ende August

Anmerkungen

Die Raupe der Spanischen Fahne ernährt sich von einer Vielzahl an Kräutern und Hochstaudenarten. Der Falter kann besonders oft an Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) beobachtet werden, besucht aber noch einige weitere Nektarpflanzen. Die Flugzeit beginnt etwa Mitte Juli und dauert bis Ende August. Auch wenn die Spanische Fahne tagsüber aktiv ist, wird sie auch in der Dämmerung und nachts durch Licht angelockt. Auch die nachtaktiven Raupen werden dadurch angezogen und bewegen sich auf die Lichtquelle zu (Ebert 1997).

Vorkommen

Die Spanische Fahne ist Europarechtlich streng geschützt (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU (FFH), Anhang II (Arten, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen); * = prioritäre Art (Arten, deren Erhaltung im Gebiet der Europäischen Union eine besondere Bedeutung zukommt).

Weg- und Straßenränder, Lichtungen, Außen- und Binnensäume, Schlagfluren und sonstige offene, sonnige und trockene bis halbschattige und feuchte Flächen in Laubmischwäldern. Am Wald angrenzende oder nahe gelegene Heckengebiete, aufgelassene Weinberge, Steinbrüche, Hohlwege, und hochstaudenreiche Randbereiche von Magerrasen sowie blütenreiche walddnahe Gärten (Sommerflieder!) (Ebert 1997).

Gefährdung

* (ungefährdet)

Video

